

Worte des Lebens



Schon wieder gesündigt! Sind Sie jetzt verloren?

Er ist einer unserer schlimmsten Alpträume. Man hat sich an den Computer gesetzt um zu arbeiten, aber man kann seine Datei nicht finden.

Er ist einer unserer schlimmsten Alpträume. Sie haben sich an den Computer gesetzt, um zu arbeiten, aber können Ihre Datei nicht finden. Sie haben sie gespeichert – aber wo? Sie durchsuchen verzweifelt Ihre Verzeichnisse, aber die Datei ist verschwunden.

Da Sie die Hoffnung nicht aufgeben, bitten Sie einen Freund, der sich damit auskennt, um Hilfe. Und zu Ihrer großen Erleichterung wird Ihre verlorene Datei wiedergefunden. Sie war nicht verloren gegangen – sie hatte sich nur irgendwo im Cyberspace versteckt.

Vielleicht gibt es einen viel schlimmeren Albtraum als die Furcht, eine wichtige Datei in unserem Computer zu verlieren – nämlich die Furcht, Gott könnte aufgehört haben, uns wegen wiederholter Sünden zu lieben.

Aber es gibt eine gute Nachricht. Wir können versichert sein, dass so etwas nie geschehen wird. Egal, wie wir uns fühlen oder was wir fürchten, Gott hört niemals auf, uns zu lieben. Sie werden nie durch die Maschen fallen oder aus Gottes Herz weg gefegt werden.

In Lukas 15 erzählt Jesus das Gleichnis vom verlorenen Sohn, um uns der unfehlbaren Liebe Gottes zu versichern. Selbst nachdem der selbstsüchtige Sohn sein Erbe sich hat auszahlen lassen und es in Sünde verprasst hat, hat sein Vater nie aufgehört, ihn zu lieben. Er sehnte sich nach dem Tag, an dem sein Sohn nach Hause kommen würde. Als der völlig verelendete junge Mann schließlich zurückkam, in der Hoffnung zum Tagelöhner gemacht zu werden, da erlebt er, dass sein Vater ihn sofort in Liebe umarmt und als seinen geliebten Sohn ehrt.

“Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater, und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße. Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße und bringt das gemästete Kalb und schlachtet’s, lasst uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.“ (Lukas 15, 20-24, Luther '84).

Jesus wollte uns wissen lassen, dass Gott genauso uns gegenüber empfindet. Wir mögen glauben, dass wir für Gott verloren sind, aber die Wahrheit ist, dass wir es niemals sind. Wie Paulus in Römer 8,39 schrieb, gibt es nichts, das uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist.

Ich bin Joseph Tkach

Dies ist ein Beitrag aus der Reihe „Speaking of LIFE“ (Worte des Lebens)